

Auslandspraktikum + Forschungspraktikum im Master Biochemie in Padova (Italien)

Ich habe einen 5- monatigen Auslandsaufenthalt (Kombination aus Auslandspraktikum (12 Wochen) und Forschungspraktikum (6 Wochen)) von Anfang Februar 2026 bis Ende Juni 2026 in der Arbeitsgruppe von Marco Pirazzini an der Universität von Padua, Italien absolviert.

Vorbereitung:

Ich habe 7 Monate vor dem Auslandspraktikum angefangen eine Gasteinrichtung zu suchen. Zu dem Zeitpunkt hatte ich mein Pflichtpraktikum in der Arbeitsgruppe von Thomas Binz gemacht und mich bei ihm über einen möglichen Kooperationspartner im Ausland erkundigt. Er hatte bei seinem Kooperationspartner Marco Pirazzini in Padua angefragt, welcher auch schnell zurückgemeldet hatte, mich in seinem Labor aufzunehmen. Daraufhin hatten wir eine Videokonferenz, wo ich in die Forschungsthematiken eingeführt wurde. Danach habe ich mich bei Angela Steinhusen für eine Erasmus+ Förderung beworben. Dafür musste zuerst ein Learning Agreement ausgefüllt werden. Da ich eine Kombination aus Auslandspraktikum und Forschungspraktikum gemacht habe, musste ich zwei separate Protokolle mit verschiedenen Titeln schreiben. Die beiden Titel wurden auch im Learning Agreement vermerkt. Für die Erasmusbewerbung musste zum Learning Agreement noch ein ausgefülltes Bewerbungsformular, Sprachnachweis, Lebenslauf und Immatrikulationsbescheinigung eingereicht werden. Darüber hinaus musste ich mich für das Praktikum im Ausland versichern (Unfallversicherung, Rücktransport im Todesfall, Haftpflichtversicherung). Ich habe mich für ein Versicherungspaket von der DAAD für Auslandsstudenten entschieden, welche alle nötigen Versicherungen abgedeckt hat. Zwei Wochen vor Abreise habe ich das Grand Agreement ausgefüllt, sowie das „Certificate of Arrival“ und das „Letter of Confirmation“ erhalten, welche Vorort ausgefüllt werden sollten.

Für die Universität in Padua sollte ich ebenfalls das Learning Agreement, die Versicherungsnachweise und meine ID-Dokumente an das Career Service Office einreichen. Außerdem musste ich zwei Formulare für den Fiscal Code und die Moodle Plattform ausfüllen. Der Fiscal Code (Tax code) ist in Italien für alle Studierende obligatorisch und wurde von der Uni für mich beantragt. Der Zugang zu der Moodle Plattform war für mich auch notwendig, da ich, um in die Labore zu dürfen, einen 16-stündigen Sicherheitskurs über diese Plattform absolvieren musste.

Anreise und Unterkunft:

Angereist bin ich nach Padua mit dem Zug (12h). Da die Zugverbindung von Hannover nur mit einem Umstieg in München verbunden war, war die Reise relativ entspannt.

Für die Unterkunft hatte ich von der Universität von Padua die Internetseite „Housing Anywhere“ verlinkt bekommen. Dies ist eine Plattform, wo Studierende Wohngemeinschaften finden können. Darüber habe ich sehr schnell meine dreier WG im Nordosten von Padua (circa 2 km vom Labor entfernt) gefunden. Die WG gehört zu der Wohnungsvermittlung JOIVY. Über eine App dieser Vermittlung lief der komplette Bewerbungsprozess sowie alle Zahlungen. Da ich meinen ersten Labortag Anfang des Monats hatte und an diesem Tag auch erst abends in die WG kam, hatte ich das Wochenende zuvor noch in einem B&B Hotel am Bahnhof verbracht. Dadurch hatte ich das Wochenende davor Zeit in Ruhe anzukommen und mir schonmal die Stadt anzuschauen.

Praktikum an der Universität Padova:

Die Arbeitsgruppe um Marco Pirazzini hat mich superlieb aufgenommen und in die Thematik, sowie die Versuche ausführlich eingeführt, sodass ich schon nach kurzer Zeit selbstständig an meinem eigenen Projekt arbeiten konnte. Die Kommunikation erfolgte ausschließlich auf Englisch. Generell war die Arbeit im Labor sehr entspannt, trotz einigen längeren Tagen. Außerdem war es sehr spannend neue und andere Methodiken zu lernen und sich über 5 Monate in einem Themengebiet zu spezialisieren.

Alltag und Freizeit:

Neben dem Laboralltag bietet Padua eine schöne Altstadt mit zahlreichen Cafés, Restaurants, Plätzen und Parks. Außerdem gibt es viele Kirchen und Museen, welche für Studenten reduziert oder gratis sind. Darüber hinaus kann man über ESN-Padua viele Kontakte neben der Uni schließen und Studierende von der ganzen Welt kennenlernen. Täglich sind Aktivitäten wie Meditation, Tanzkurse, Karaoke-Abende, oder jegliche Sportarten geplant, zu denen man hin gehen konnte. Am Wochenende gab es auch geplante Ausflüge außerhalb von Padua. Mit dem Zug konnte man gut umliegende Städte besuchen. Somit besichtigte ich unter anderem auch Venedig, Chioggia, Moncelice, Bataglia Terme, Verona oder Bologna. Außerdem luden die umliegenden Berge für ausgiebige Wandertouren ein. Deshalb erkundete ich allein oder in einer Gruppe den Parco Regionale di Colli Euganei mit seinen kleinen Bergketten und seiner wunderschönen Natur. Auch die südlichen Alpen mit ihren Gebirgsseen boten eine entspannte Alternative für einen Wochenendtrip.

Fazit:

Zusammenfassend kann ich nur sagen, dass das Auslandspraktikum in Padua eine sehr intensive Erfahrung für mich war. Ich habe mich nicht nur fachlich und sprachlich, sondern auch persönlich weiterentwickelt und konnte so viel lernen. Außerdem durfte ich so viele großartige Menschen und Orte kennenlernen. Rückblickend kann ich ein Auslandspraktikum nur empfehlen, da man über seine Grenzen hinauswächst und viele schöne und unvergessliche Momente sammeln darf.

